

Sachbericht der Stabsstelle Flüchtlingshilfe und Integrationsmanagement zum Thema Ukraine im Zeitraum März 2022 bis Februar 2023

1. Phase I: Flucht aus der Ukraine und Ankommen in Deutschland (März bis Mai 2022)

1.1. Ankommen geflüchteter Menschen in Deutschland:

Die EU-Innenminister haben aufgrund des Kriegsbeginns am 24.02.2022 in der Ukraine am 04.03.2022 die EU-Massenzustromrichtlinien beschlossen. Diese werden seit 05.03.2022 in Deutschland umgesetzt.

1.2. Verwaltungsablauf in der Stadt Weinheim:

Ein Krisenstab in der Stadtverwaltung wird gebildet. Er besteht aus folgenden Mitgliedern:

- dem Oberbürgermeister
- der Integrationsbeauftragte
- Mitarbeiter*innen des Bürger- und Ordnungsamt
- Mitarbeiter*innen des Amts für Immobilienwirtschaft
- Mitarbeiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- die Polizei
- Feuerwehr und Katastrophenschutz
- Mitarbeiter*innen des Amts für Bildung und Sport
- Mitarbeiter*innen des Amts für Soziales, Jugend, Familien und Senioren

Ziel dieses Krisenstabs ist das Vorgehen innerhalb der Stadtverwaltung festzulegen. Des Weiteren wird eine Rubrik auf der städtischen Homepage eingerichtet: „Infos zur Ukraine“ und ukraine@weinheim.de

Erschwert wird die Planung durch stündlich neue Meldungen aus Städte- und Gemeindetag.

Erleichtert wird die Arbeit durch das Zurückgreifen auf bereits bestehende Strukturen, wie z.B. das Integrationsmanagement und Hauptamtliche Mitarbeiter*innen anderer Träger auf dem Fachgebiet Integration.

Eckdaten zum Stand 25.04.2022:

Baden-Württemberg:

79.790 Flächenfälle und 1.339 Personen in den Landeserstaufnahmestellen

Rhein-Neckar-Kreis:

4.891 Flächenfälle und 130 Personen in Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung

Weinheim:

270 Flächenfälle

1.3. Wohnangebot in Weinheim:

Privater Wohnraum:

Am 01.03.2022 werden die ersten privaten Wohnungsangebote der Stabsstelle gemeldet. Am 02.03.2022 wurde die erste Familie (1 Frau und 2 Kinder) von der Polizei an die Stabsstelle Integration verwiesen und von dort eine vorübergehende Unterkunft gefunden.

In den ersten Märzwochen 2022 werden ca. 13 Häuser gemeldet, 40 Wohnungen und 46 Gästezimmer und auch Hotelzimmer zur Verfügung gestellt.

Im April und Mai 2022 gehen nur noch vereinzelt Wohnungsangebote ein.

Am 26.04.2022 werden die Anbieter von Gästezimmern schriftlich benachrichtigt, dass der Bedarf der Flüchtlinge nach Gästezimmern inzwischen nicht mehr besteht.

Stand 27.04.2022 sind auf dem privaten Wohnungsmarkt in Weinheim 270 ukrainische Personen registriert (Flächenfälle).

Jugendherberge

Am 06.03.2022 erreicht die Stadtverwaltung eine Anfrage aus Kiew/München, ob in Weinheim die Aufnahme von ca. 120 Kindern aus einem Kinderheim möglich sei.

In der Zeit von Freitag, 25.03.2022 bis Sonntag, 27.03.2022 werden 150 Personen (Kinder und deren Begleitung) erwartet. Dem Amt für Immobilienwirtschaft ist es gelungen, die leerstehende Jugendherberge in äußerst kurzer Zeit baulich zu ertüchtigen, um eine Bezugsfertigkeit zum 28.03.2023 zu ermöglichen. Der Bürgersaal in Sulzbach wird zunächst mit sehr großem Engagement von vielen Beteiligten als Notfallaufnahme für die Waisenkinder vorbereitet.

Am 03.04.2022 werden mit einem beauftragten Weinheimer Busunternehmen an der polnischen Grenze 27 Kinder und Jugendliche mit ihren Adoptiv-/ Pflegeeltern und Eltern (11 Erwachsene) abgeholt. Zur Durchführung der Maßnahme wurde das Pilgerhaus Weinheim vom zuständigen RNK beauftragt. Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor der großen öffentlichen Aufmerksamkeit, ist ein begrenztes Team von vier Ehrenamtlichen zugelassen, die bei der Betreuung unterstützen.

Am 10.04.2022 wird eine zweite Gruppe mit dem Bus abgeholt.

Zum 27.04.2022 sind 55 Kinder und 22 erwachsene Betreuer*innen, in der Jugendherberge untergebracht.

Vorläufige Unterbringung in der Kreissporthalle

Am 20.03.2022 wird die Kreissporthalle im Rahmen der vorläufigen Unterbringung belegt. Von der Landeserstaufnahme in Heidelberg werden 150 Menschen nach Weinheim gebracht. Es gibt keine Wohnsitzauflage.

Stand 25.04.2022 sind noch 80 Hallenbewohner*innen anwesend.

1.4. Bürgerbeteiligung und Spendenaufkommen Stand Mai 2022

Es gibt ein großes Engagement von neuen ehrenamtlichen Helfer*innen mit ukrainischer/ russischer Abstammung und langjährig erfahrenen Akteuren.

Das Angebot von Geld- und Sachspenden ist sehr groß. Die Spenden sollen für alle Flüchtlinge, auch aus anderen Ländern, zur Verfügung stehen.

Das ehrenamtliche Engagement umfasst Angebote wie Sprachunterricht, Alltagsbegleitung, Spendenannahme und Verteilung von Kleidern und Lebensmitteln, Sport, Kunst, Willkommenskultur, Kinderbetreuung, Medizinische Versorgung, Begegnungs-Café.

Besondere Projekte in der Stadt:

- Ukraine-Café der evang. Johanniskirche
- Kath. Kirchengemeinde St. Marien große Frauen-WG
- Der Tafelladen der Caritas Rhein-Neckar-Kreis
- Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuz
- That's Whyneheim: Sammlung von Sachspenden und Ausgabe
Ab dem 07.03.2022 bekommt der Verein die leerstehende Sporthalle der Johann-Sebastian-Bach-Schule als Lagerstätte zur Verfügung gestellt
- AK Asyl: Betreuung in der Kreissporthalle, Sprachunterricht, Unterstützung bei Behördengängen etc.
- TSG Weinheim und AC Weinheim: zeitlich befristete beitragsfreie Teilnahme am Sportprogramm der Vereine
- große und kleine Projekte von den Weinheimer Service Clubs
- Die Plattform „Weinheim.help“ wird erstellt
- Die APP „Welcome to Weinheim“ wird überarbeitet

1.5. Bildung

Stand 19.03.2022 werden zehn ukrainische Schüler*innen an Weinheimer Schulen unterrichtet. Die Kinder erhalten zusätzlich Online-Unterricht von ukrainischen Schulen. Die Ukrainer*innen sind digital sehr gut vernetzt. Von der Deutschen Telekom werden ihnen kostenlose SIM Karten zur Verfügung gestellt.

1.6. Bemerkenswert:

Der Stadtgesellschaft und der Stadtverwaltung ist es sehr schnell gelungen Hilfsangebote, die 2015-2017 hilfreich waren, zu überarbeiten und effektiv in dieser neuen Herausforderung einzusetzen. Beispiele hierfür sind:

Seit 2015 gibt es die Möglichkeit für Geldspenden an die Flüchtlingshilfe Weinheim

2015-2016 gab es zwei Hallenbelegungen; der systemische Hilfsplan für Ehrenamtliche bei einer Hallenbelegung kann jederzeit aktiviert werden.

2016: Plattform [weinheim.hilft](#) ==> 2022: [weinheim.help](#)

2016: [welcome2weinheim](#) ==> 2022 wieder aktiviert

2016: Fünf Begegnungscafés wurden angeboten ==> 2022: Organisation von einem Begegnungscafé, Kooperation zwischen sozialen Einrichtungen wie Tafelladen (Caritas RNK) und Kleiderspendenannahmen (That's Whyneheim) und Ausgaben (DRK).

Das Fachgebiet Integrationsmanagement ist etabliert, vernetzt und arbeitsfähig.

Neu 2022 ist:

- Spontane und große Bereitschaft von Privatpersonen, Wohnraum für Flüchtende aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen.
- HelpUkraine-Ticket: Kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für fliehende Menschen aus der Ukraine von April bis Ende Mai 2022.
- Keine Wohnsitzauflagen für Ukrainer*innen.
- Unterschiede beim Rechtsanspruch für Flüchtende aus anderen Ländern. (Drittstaatenproblematik).

2. Phase II: Die Strukturen sind aufgebaut (Juni bis August 2022)

2.1. Vorgaben der Bundesbehörden:

Ab dem 01.06.2022 erfolgt der Rechtskreiswechsel – alle aus der Ukraine Geflüchtete mit Fiktionsbescheinigung haben Anspruch auf Leistungen nach SGB II (Bürgergeld). Sie können für zunächst sechs Monate beantragt werden.

Die Aufenthaltsdauer in der vorläufigen Unterbringung wird für ukrainische Geflüchtete von 18 Monate auf 6 Monate reduziert. Die Zuweisung in die Anschlussunterbringung kann dadurch schneller erfolgen.

2.2. Verwaltungsablauf in der Stadt Weinheim:

Fast keine Wohnungsvermittlungsnachfragen mehr. Die Sanierung von drei leerstehenden städtischen Wohnungen kann vom Amt für Immobilienwirtschaft vorgezogen und in kürzester Zeit umgesetzt werden. Diese können ukrainischen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausländerbehörde bearbeitet nach wie vor viele Anfragen, die Flächenfälle werden registriert und Fiktionsbescheinigungen bzw. Aufenthaltsgenehmigungen ausgestellt.

Das Integrationsmanagement in der Stadtverwaltung übernimmt viel Beratung.

Hauptthemen sind: Antrag beim Jobcenter, Wohnen, Schulbildung, Kindergartenplatz, Sprachkurse.

Eckdaten zum Stand 15.08.2022:

Baden-Württemberg:

106.317 Flächenfälle und 2.167 Personen in der Landeserstaufnahme

Rhein-Neckar-Kreis:

5.555 Flächenfälle und 449 Aufnahmen in die vorläufige Unterbringung

Weinheim:

344 Flächenfälle

2.3. Wohnangebot in Weinheim:

Privater Wohnraum in Weinheim

Anfang Juni 2022 sind 344 Flüchtende aus der Ukraine bei der Stadtverwaltung Weinheim registriert und privat untergekommen.

Jugendherberge

Am 01.07.2022 erfolgt die Übergabe der Zuständigkeit der Jugendherberge vom Landratsamt RNK an die Stadt Weinheim. Die Jugendherberge gilt ab jetzt als Anschlussunterbringung.

Stand Juni 2022 leben dort 42 Pflegekinder, 7 leibliche Kinder mit Müttern, 8 Väter und 5 Pflegepersonen. Die Betreuung vor Ort erfolgt durch das Pilgerhaus, die Integrationsmanager*innen und 4 ehrenamtliche Helfer*innen.

Kreissporthalle

Es gibt keine Neuzugänge mehr. Die Halle steht dem Schulbetrieb und den Vereinen ab dem 01.09.2022 wieder zur Verfügung.

2.4. Bürgerbeteiligung

Das Café Ukraine beendet sein Angebot im August 2022. Die Plattform „Weinheim.help“ und die Welcome2Weinheim-App verzeichnet nur wenige Nachfragen.

2.5. Bildung

Anträge von ukrainischen Geflüchteten für Integrationskurse an der VHS werden vorrangig bearbeitet. Stand Mai 2022 wurden bei der VHS Badische Bergstraße von Ukrainer*innen 142 Anträge gestellt.

2.6. Bemerkenswert:

- Innerhalb der ukrainischen Community in der Region besteht ein sehr intensiver Kontakt und Informationsaustausch.
- Da es sich um eine Fluchtbewegung handelt, die ausschließlich auf dem Landweg möglich ist, ist es sogar für einige möglich zurück in die Ukraine zu gehen und die Lage, eigenständig, vor Ort zu beurteilen. Einige melden sich dafür beim Jobcenter ab. Ca. 10 % der registrierten Flüchtlinge gehen wieder zurück in die Ukraine.
- Die Schüler*innen und die meisten Kindergartenkinder haben einen Platz in einer Schule oder Kindergarten. Online Schulunterricht aus der Ukraine wird weiterhin angeboten und genutzt. Manche Ukrainer*innen haben einen Arbeitsplatz gefunden. Es ist klar zu erkennen, dass die angebotenen Hilfsstrukturen für die ukrainischen Flüchtlinge greifen.
- Die Kommunen in Baden-Württemberg werden vom Gemeinde- und Städtetag auf einen erneuten zu erwartenden Flüchtlingsstrom hingewiesen. Weinheim soll für so einen Notfall vorbereitet sein und gegebenenfalls eine Großunterkunft aktivieren können.

3. Phase III: Einrichten auf einen längeren Aufenthalt in Deutschland / Zukunftsperspektiven (September 2022 bis Februar 2023)

3.1. Verwaltungsablauf in der Stadt Weinheim:

Jobcenter in Kooperation mit den Integrationsmanager*innen:

Stand Juni 2022 werden 530 ukrainische Familien im Einzugsgebiet (Rhein-Neckar-Kreis Nord) betreut. Die Anträge sind bewilligt. Ein Großteil der Ukrainer*innen besucht einen Integrationskurs oder ist für einen Kurs angemeldet. Der Schwerpunkt liegt momentan beim Lernen der Sprache, bevor die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgen kann.

Eckdaten zum Stand 15.12.2022:

Baden-Württemberg:

131.207 Flächenfälle und 12.212 Personen in der Landeserstaufnahme

Rhein-Neckar-Kreis:

6.370 Flächenfälle 472 Aufnahmen in die vorläufige Unterbringung

Weinheim:

396 Flächenfälle

3.2. Verwaltungsablauf in der Stadt Weinheim:

Seit 01.10.2022 verstärkt eine gebürtige Ukrainerin das Team der Integrationsmanager*innen mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ. Die Stelle wird über das Förderprogramm „Pakt für Integration“ finanziert. Sie ist Ansprechperson für geflüchtete Menschen aus der Ukraine.

3.3. Wohnangebot in Weinheim:

Privater Wohnraum:

Stand 15.11.22 sind 452 ukrainische Personen in Weinheim registriert, davon leben 11 Personen in einer städtischen Anschlussunterbringung. Die Nachfrage nach Wohnungen besteht nach wie vor.

Jugendherberge (JH):

Stand 15.11.22 leben 45 Personen in der JH, darunter 32 Kinder. In Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Pilgerhaus ziehen am 16.11.22 zwei unbegleitete Minderjährige, die nicht aus der Ukraine stammen, in die neu hergerichtete Herbergselternwohnung ein. Das Amt für Immobilien hat sehr kurzfristig die ehemalige Herbergselternwohnung für diesen Zweck baulich ertüchtigt. Weitere unbegleitete Minderjährige sollen folgen. Sie werden vom Pilgerhaus betreut und sind in die Maßnahmen des Pilgerhauses eingegliedert.

3.4. Bürgerbeteiligung Stand September 2022

Kooperation und Absprachen zwischen den Akteuren:

- Evang. Johanniskirche
- Kath. Kirchengemeinde St. Marien
- Der Tafelladen der Caritas Rhein-Neckar-Kreis
- Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuz
- That´s Whyenheim
- AK Asyl
- TSG Weinheim
- AC Weinheim
- Weinheimer Service Clubs
- Alwine-Stiftung
- U.a.m.

Integrationsthemen und Unterstützungsbedarf der ukrainischen Flüchtlinge:

Die vorherrschenden Themen sind das Erlernen der deutschen Sprache und die Wohnungssuche.

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine beeinflusst die Integrationsvorstellungen der ukrainischen Flüchtlinge. Bei der Beantragung von SGB II Leistungen wird Hilfe benötigt. Dabei sind alle Beteiligten sehr um eine gute Kooperation bemüht. Die geringen Sprachkenntnisse erschweren die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

3.5. Bildung

Schulbetrieb in Weinheim

110 Kinder werden an Weinheimer Schulen unterrichtet:

- Gymnasium: 26 Kinder
- Realschule: 1 Kind
- Werkrealschule: 23 Kinder,
- Grundschule: 60 Kinder

In der Jugendherberge wurde eine VKL Klasse eingerichtet, in der 13 Kinder unterrichtet werden. 9 Kinder gehen in umliegende Schulen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten neben dem deutschen Unterricht auch online ukrainischen Unterricht.

Stand 07.11.22 besuchen 27.130 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine eine Schule in Baden-Württemberg.

Integrations- und Sprachkurse VHS:

An der VHS Badische Bergstraße laufen 22 Kurse mit Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Aus der Ukraine kommen mehrheitlich weibliche Teilnehmerinnen und einige wenige Männer, die alle eine große Lernbereitschaft an den Tag legen.

3.6. Bemerkenswert

Die „Weinheim Hilft“- Plattform zu Hilfsangeboten und die „Welcome 2 Weinheim“- APP werden weiterhin angeboten, die Nachfrage ist jedoch minimal. In den Bildungseinrichtungen werden die Angebote gut angenommen. Der Bedarf an Unterstützung und Beratung kann gedeckt werden.

4. Zusammenfassung einer BAMF Kurzanalyse

Im Dezember 2022 werden die Ergebnisse einer BAMF-Kurzanalyse veröffentlicht. 11.225 geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer wurden interviewt. Sie waren in der Zeit vom 24.02. bis 08.06.22 nach Deutschland gekommen und wurden in der Zeit von August bis Oktober 2022 befragt.

Zentrale Ergebnisse im Überblick:

Ziel ist Deutschland – warum?

Für 60% der Gefragten ist der Hauptgrund, Deutschland als Zielland zu wählen, Familienangehörige, Freunde und Bekannte, die bereits hier leben.

29% schätzen die Achtung der Menschenrechte und

22% das Wohlfahrtssystem.

Familienstand der Frauen

80% der 18- bis 70- jährigen Geflüchteten sind Frauen.
23% dieser Frauen leben mit Ehepartnern und den Kindern in Deutschland.
41% der Frauen sind alleinstehend und alleinerziehend,
34% der Frauen ist der Partner in der Ukraine oder in einem Drittland.
2% haben keine Angabe gemacht über den Aufenthalt des Partners.

Bei den 20- bis 40- jährigen Flüchtlingsfrauen haben 62% minderjährige Kinder dabei, jedoch lebt bei 12% immer noch ein weiteres minderjähriges Kind in der Ukraine.

Hochschulbildung oder Berufsausbildung

Die Bildungs- und Ausbildungssysteme der Ukraine und Deutschland unterscheiden sich erheblich. Basierend auf das ukrainische Universitäts- und Hochschulsystem haben 13% der ukrainischen Flüchtlinge einen Bachelorabschluss, 52% den Master und 4% sind promoviert. 3%, haben andere Abschlüsse im tertiären Bildungsbereich erreicht. 11% weisen eine Berufsausbildung vor. Unabhängig zum Flüchtlingsthema wird in der Studie der Vergleich zu Deutschland erwähnt: 33% der Deutschen haben einen Abschluss im tertiären Bereich, 50% sind es in der Ukraine

Ausstellung der Aufenthaltserlaubnis

59% haben im März 2022 einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt, 94% waren es im Mai 2022 99% im Juni 2022. 76% bekommen eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 und 18% eine Fiktionsbescheinigung.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Ukrainer*innen eine befristete Aufenthaltserlaubnis bis zum 02.03.2024 haben.

Deutschkenntnisse

Hier basieren die Daten auf die Selbsteinschätzung. 4% glauben über gute Deutschkenntnisse zu verfügen, 14% über mittlere und 83% über schlechte oder keine Kenntnisse.

Das Interesse an Sprachkursen ist hoch. Im Herbst 2022 besuchen 51% der Geflüchteten einen Deutschkurs/Integrationskurs.

Schulbesuch der Kinder

Der Befragungszeitraum endet im Oktober 2022. Zu diesem Zeitpunkt, d. h. innerhalb von sechs Monaten sind 91% der Kinder in einer Schule angemeldet. Rund ein Drittel dieser Kinder sind in einer VKL Klasse. 23% nutzen den Online Unterricht in der Ukraine, 20% in Kombination mit dem Unterricht in Deutschland, 3% haben ausschließlich online Ukraine Unterricht

Arbeiten

Kurz nach dem Zuzug, innerhalb der ersten drei Monate, haben 16% der Ukrainer*innen einen Arbeitsplatz. Die Zahlen bleiben konstant, 17% sind es im Oktober 2022

Wohnen

74% der Geflüchteten leben im Herbst 2022 in privaten Wohnungen und Häusern.

Von ihnen gibt es folgenden Angaben:

60% leben alleine oder zusammen mit eigenen geflüchteten Familienmitgliedern in einem Haus oder Wohnung,

25% leben bei bereits in Deutschland lebenden Familienangehörigen, Freunden oder Bekannten,

15% bei anderen Personen,

17% leben in Hotels und Pensionen.

9% leben in Gemeinschaftsunterkünften.

Soziale Kontakte

56% der Ukrainer*innen pflegen einen intensiven Kontakt in der eigenen Verwandtschaft oder mit ihren Landsleuten.

44% verbringen einen Teil ihrer Zeit mit Deutschen, weil sie gut deutsch sprechen, eine Arbeit haben, in die Schule gehen oder eine private Unterkunft von Deutschen erhalten haben.

Der ungewisse Kriegsverlauf prägt die Bleibeabsicht der Flüchtlinge

37% möchte für immer oder für mehrere Jahre in Deutschland bleiben,

34% bis Kriegsende.

27% sind noch unentschieden,

2% planen innerhalb eines Jahres zurück zu gehen.

5. Reflexion zu Interviews mit Weinheimer Gastgebern

Die Kurzumfrage wurde im Dez. 2022 und Januar 2023 von der Stabsstelle Flüchtlingshilfe und Integrationsmanagement durchgeführt. Von den 30 Gastgeberfamilien, die Ukrainer*innen aufgenommen haben, wurden mit 14 Gastgeberfamilien aus Weinheim Interviews geführt. Insgesamt haben sie 27 Frauen, 3 Männer und 25 Kinder aufgenommen. Alle Ukrainer*innen leben in einer abgeschlossenen Wohnung oder einem kleinen Haus. In einem Fall leben Gastgeber*innen und Ukrainer*innen in einer gemeinsamen Wohnung. Alle, bis auf eine Frau, sind im März 2022 gekommen. Sie kam im November 2022. Fast alle leben noch in Weinheim, 1 Frau und 4 Kinder sind zurück in die Ukraine, 2 Familien sind umgezogen. Zu Beginn hat niemand Miete verlangt, inzwischen bekommen 11 Gastgeber*innen die Miete innerhalb der sozialhilferechtlich anerkannten Höhe, 1 Gastgeber rechnet die Nebenkosten mit dem Jobcenter ab, 2 verlangen keine Miete.

Ergebnisse der Interviews:

Ziel Weinheim

Die meisten Flüchtlinge wurden an der Grenze oder in Berlin von ukrainisch stämmigen Deutschen (Verwandte und Freunde) abgeholt und die Wohnungsvermittlung lief über die Stabsstelle Integration.

Deutschkenntnisse

Sprachverständigung lief (läuft) über Google translator oder Englisch. 24 Frauen und 1 Mann besuchen jetzt einen Integrationskurs.

Sicherung des Lebensunterhaltes

26 Frauen erhalten SGB II (5 Frauen haben Nebenjobs und erhalten ergänzend SGB II-Leistungen). 1 Frau und 2 Männer haben eigenes Gehalt.

Schule und Kindergarten

Alle Kinder gehen in die Schule oder in eine Kindertagesstätte.

Soziale Kontakte

Zu Ukrainer*innen: Es wird wahrgenommen, dass die ukrainische Community groß ist und sehr gepflegt wird. Freund*innen und Verwandte, die sich gegenseitig besuchen aber auch sehr stark über Soziale Medien in Verbindung bleiben. Auch der Kontakt mit der ukrainischen Familie zuhause ist sehr stark.

Zu Deutschen: Im Umgang mit den deutschen Gastgeber*innen ist das Interesse bei der Hälfte der Ukrainer*innen offen, nett und kontaktfreudig. Ausgesprochene Einladungen der Gastgeber*innen werden angenommen. Ca. 50% leben eher zurückgezogen, nett und nachbarschaftlich. Es sind Einzelfälle, die außerhalb der Gastgeberfamilie aktiv Kontakt zu Deutschen suchen.

Die Arbeit der Behörden

Von allen werden die ersten Wochen und Monate als sehr positiv bezeichnet. Die Kooperation der Stadtverwaltung Weinheim war pragmatisch, schnell und offen. Sehr holprig wurde der Rechtskreiswechsel beschrieben. Viele Dokumente und viele Schwierigkeiten mit dem Jobcenter.

Eigene Gedanken zu den Ukrainer*innen:

„Sie haben sich sehr schnell orientiert“ oder „Sie sind sehr selbständig und sehr positiv“ so lauten die meisten eigenen Erfahrungen mit den Ukrainer*innen. „Sie kommen aus einem anderen Kulturkreis“ und „Es braucht viele Leute, die mithelfen“ gehören ebenso zu den Antworten der Gastgeber*innen.

Wie denken Sie darüber, wie Deutschland mit der Situation umgeht?

Die positive und die negative Bewertung sind ausgeglichen. Es gibt keine eindeutige Tendenz.

„Offenheit ist gut. Ist gefährlich da sehr viel Geld fließt und sich manche Menschen benachteiligt fühlen.“

„Überraschend wie schnell ein funktionierendes Netz aufgebaut wurde.“

„Problematisch ist der Massenzustrom und dies zu bewältigen. Heftig wie der Unterschied zwischen Flüchtlingen existiert.“